

IMG | UNIVERSITY OF BAYREUTH | PRIESERSTR. 2 | 95444 BAYREUTH | GERMANY

PROFID-Project  
Scientific Lead  
Univ.-Prof. Dr. Dr. med. habil. Dr. phil. Dr. theol. h. c.  
ECKHARD NAGELResearcher  
GEORG LUDWIG LINDINGERTel.: +49 (0)921 55 4801  
Fax: +49 (0)921 55 4802  
Mail: [georg.lindinger@uni-bayreuth.de](mailto:georg.lindinger@uni-bayreuth.de)  
[www.img.uni-bayreuth.de](http://www.img.uni-bayreuth.de)

11.06.2025 Seite 1 von 4

**Internationale Befragungsstudie der Universität Bayreuth zu Patient:innenperspektiven über Künstliche Intelligenz, Personalisierte Medizin und Nichtunterlegenheitsstudien – PROFID Projekt**

Sehr geehrte Damen und Herren,

wir schreiben Ihnen im Namen des Forschungsteams am Institut für Medizinmanagement und Gesundheitswissenschaften der Universität Bayreuth. Derzeit führen wir eine Patient:innenbefragung mit dem Titel „*Perspektiven von Patient:innen auf den Einsatz von Künstlicher Intelligenz, personalisierter Medizin und Nichtunterlegenheitsstudien bei Herz-Kreislauf-Erkrankungen*“ durch. Wir würden uns sehr freuen, wenn Sie unsere Umfrage in Ihrem Netzwerk weiterverbreiten könnten.

Die Umfrage beleuchtet die Sichtweisen von Patient:innen auf neue Entwicklungen in der kardiologischen Versorgung – insbesondere den Einsatz von KI-gestützten Verfahren, personalisierter Medizin und innovativen Studiendesigns wie Nichtunterlegenheitsstudien. Ziel ist es, Patient:innen auf ihrem Weg zu einer informierten und selbstbestimmten Herzgesundheit zu stärken. Die gewonnenen Erkenntnisse sollen helfen, patient:innenzentrierte Ansätze in der medizinischen Forschung und Versorgung weiter zu fördern.

Die Umfrage ist Teil des europäischen Forschungsprojekts **PROFID** (<https://profid-project.eu/>), das im Rahmen des Förderprogramms **Horizon 2020** der Europäischen Union finanziert wird. Das Hauptziel von PROFID ist es, die Prävention des plötzlichen Herztodes (Sudden Cardiac Death, SCD) nach einem Herzinfarkt zu verbessern. Dafür wird untersucht, welche Patient:innen – basierend auf heutigen Versorgungsstandards – tatsächlich von einem implantierbaren Kardioverter-Defibrillator (ICD) profitieren. Zentrale Elemente des Projekts sind unter anderem die Durchführung einer internationalen randomisierten Studie zur Neubewertung der routinemäßigen ICD-Implantation bei Patient:innen nach einem Herzinfarkt, der Einsatz Künstlicher Intelligenz zur Entwicklung personalisierter Risikovorhersagemodelle sowie die ethische und rechtliche Bewertung von Nichtunterlegenheitsstudien – einschließlich der Perspektiven der Patient:innen auf neue Behandlungsstrategien, sowie übergeordnet die Aktualisierung klinischer Leitlinien zur SCD-Prävention.

Das Projekt wird von der Charité Universitätsmedizin Berlin koordiniert und bringt zentrale Akteure aus ganz Europa zusammen – darunter führende kardiologische Fachzentren, Patient:innenorganisationen,

11.06.2025 Seite 2 von 4

Krankenhausverbände, große gesetzliche Krankenkassen sowie politische Entscheidungsträger. Auch die Europäische Gesellschaft für Kardiologie (über die Heart Rhythm Association, EHRA) und die Deutsche Herzstiftung sind als wichtige Konsortialpartner beteiligt. PROFID ist unabhängig von pharmazeutischen Unternehmen oder Herstellern medizinischer Geräte.

Die Fragebogenstudie fokussiert auf folgende Schwerpunkte:

**Patientenbeteiligung und Empowerment:**

Die Umfrage bindet Patient:innen aktiv ein, indem sie deren Ansichten zu Künstlicher Intelligenz, Personalisierter Medizin und innovativen Studiendesigns (wie Nichtunterlegenheitsstudien) erfragt. Damit möchten wir Patient:innen eine Stimme bei der Gestaltung zukünftiger Versorgungsansätze geben. Dies steht im Einklang mit den Zielen der **patient:innenzentrierten Medizin**, welche diese als aktive Partner:innen in ihrer Versorgung versteht und sie dazu ermutigt, informierte Entscheidungen über ihre eigene Gesundheit zu treffen. Das übergeordnete Ziel bildet demnach die Leitlinie, den Einsatz neuer Technologien im Gesundheitswesen gemeinsam mit Patient:innen mitzugestalten.

**Integration und Akzeptanz von neuen Technologien und Versorgungsansätzen:**

Ein weiterer Bestandteil der Umfrage ist der **Technology Readiness Index**, mit dem wir erheben, wie offen und bereit Patient:innen sind, neue Technologien in Anspruch zu nehmen. Dies ist besonders relevant für den zunehmenden Einsatz digitaler Anwendungen – wie gesundheitsbezogene Apps, Wearables oder Telemedizin-Plattformen. Diese unterstützen häufig chronische Erkrankungen besser zu organisieren und gesundheitsförderndes Verhalten zu aktivieren. Die Bereitschaft, solche Technologien zu nutzen, hat nachweislich großen Einfluss auf den Erfolg entsprechender Interventionen. So zeigen Studien, dass digitale Rehabilitationsprogramme bei Herzerkrankungen zur besseren Kontrolle von Risikofaktoren, einer gesteigerten körperlichen Leistungsfähigkeit und einer höheren Patient:innenzufriedenheit führen können. Indem wir die technologische Offenheit von Patient:innen verstehen, können wir medizinische und lebensstilbezogene Maßnahmen – beispielsweise digitales Gesundheitsmonitoring – individueller und wirksamer gestalten.

**Optimierung durch Lebensstiländerungen und medikamentöser Behandlung vor invasiven Maßnahmen:**

Ein zentrales Anliegen unserer Umfrage ist es, herauszufinden, wie die Versorgung von Herzpatient:innen durch gezielte medikamentöse Therapie und Lebensstilveränderungen optimiert werden kann – bevor invasive Maßnahmen wie die Implantation eines ICD in Betracht gezogen werden. Dies entspricht aktuellen klinischen Leitlinien, die nach einem Herzinfarkt zunächst eine Phase der sogenannten „optimalen medizinischen Therapie“ vorsehen. In dieser Zeit haben Patient:innen die Möglichkeit, durch verbesserte Ernährung, gesteigerte Bewegung, Stressbewältigung und Teilnahme an

11.06.2025 Seite 3 von 4

Herzsportprogrammen zur Stabilisierung ihrer Gesundheit beizutragen. In vielen Fällen kann sich in dieser Phase die Herzfunktion erholen – was möglicherweise die Notwendigkeit eines ICD verringert.

Unser Umfrageteil zur Bewertung von Nichtunterlegenheitsstudien (Non-Inferiority Trials) knüpft direkt an diesen Versorgungsansatz an. Wir möchten verstehen, wie Patient:innen den Abwägungsprozess aktueller medizinischer und lebensstilbasierter Betreuung einschätzen, wenn diese vergleichbare Behandlungsergebnisse erzielen können wie jene mit einem implantierten Defibrillator. Dieses Forschungsvorhaben steht im Einklang mit den Werten der Fürsorge und der Orientierung an Patient:innenbedürfnisse. Wir möchten Behandlungsempfehlungen nicht nur auf medizinische Daten stützen, sondern auch auf die gelebten Erfahrungen und Sichtweisen der Betroffenen im Alltag. Indem wir Patient:innen aktiv in die Forschung einbeziehen, kann deren Perspektive dazu beitragen, eine inklusive und patient:innenorientierte Versorgungslandschaft mitzugestalten.

**Vor dem Hintergrund der oben beschriebenen Ziele möchten wir Sie herzlich um Ihre Unterstützung bei der Verbreitung unserer Umfrage bitten.**

Wir wären Ihnen sehr dankbar, wenn Sie den Umfragelink, beispielsweise per E-Mail an Ihre Mitglieder, über Ihren Newsletter sowie Ihre Social-Media-Kanäle, weiterleiten können, um möglichst viele betroffene Patient:innen zu erreichen.

Gesucht werden Patient:innen mit einer Vorgeschichte von **Herzinfarkt, Herzinsuffizienz** oder **Herzstillstand**. Uns ist bewusst, dass einige Fragen der Umfrage komplexe Themen wie Künstliche Intelligenz oder medizinische Studiendesigns betreffen. Um allen interessierten Teilnehmer:innen den Zugang zu erleichtern, haben wir **kurze erklärende Videos** in die Umfrage integriert. So stellen wir sicher, dass die Inhalte verständlich sind und die Fragen gut beantwortet werden können – unabhängig vom Vorwissen.

**Den Preview-Link zur Umfrage finden Sie hier:**

<https://profid-survey.limesurvey.net/preview-deutsch>

Wir danken Ihnen sehr herzlich für Ihre Unterstützung bei der Weitergabe des Links an Ihre Community und Patient:innen mit Herz-Kreislauf-Erkrankungen.

Falls Sie weitere Informationen benötigen oder Rückfragen haben, stehen wir Ihnen jederzeit gerne zur Verfügung. Wir danken Ihnen für Ihre Zeit und Ihre wertvolle Mitwirkung.

Mit freundlichen Grüßen



11.06.2025 Seite 4 von 4

Professor Dr. mult. Eckhard Nagel  
Professor Dr. Michael Lauerer  
und Georg Lindinger

Im Namen des PROFID Forschungsteams  
Institut für Medizinmanagement und Gesundheitswissenschaften, Universität Bayreuth